



Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln



Rechnungsabschluss
2025

4

EMAS Umwelt-
managementsystem

5

Ein Werkstoff mit
Geschichte

10

Verpackungen aus Glas Sammeln und Verwerten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Es ist unser Anliegen, die abfallwirtschaftlichen Ziele auch in herausfordernden Zeiten nicht aus den Augen zu verlieren!

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Geschehnisse auf regionaler Ebene, wie das Hochwasser 2024, oder auch internationale politische Krisen, unser Leben, aber auch die kommunale Abfallwirtschaft beeinflussen. Wichtig bleibt trotzdem, dass wir unsere Ziele, wie die verlässliche Entsorgung Ihrer Abfälle und die sorgfältige Trennung von thermisch verwertbaren Abfällen, wie Restmüll und Sperrmüll, und anderen stofflich verwertbaren Abfällen, nicht aus den Augen verlieren.

Ich darf Ihnen stolz berichten, dass Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, unsere Sammelzentren, seien es die gemeindeübergreifenden Verbands-Wertstoffzentren oder die Sammelzentren in den Gemeinden, sehr rege nützen. Sperrmüll, Problemstoffe, Elektroaltgeräte und Wertstoffe wie Altspisefett, Altholz, Alteisen und dergleichen landen dort, wo sie hingehören und werden umweltgerecht und gesetzeskonform verwertet. Mein Dank hierfür gilt Ihnen allen!

Eine Frage, die in Bezug auf unsere Sammelzentren immer wieder an mich und die Mitarbeiter des GVA Tulln herangetragen wird, ist die Frage: „Was genau ist Sperrmüll?“. Die Antwort ist einfach: Sperrmüll ist Restmüll, der aufgrund seiner Abmessungen nicht in die Restmülltonne passt. Alles, was in einen Müllsack hineinpasst, kann daher auch kein Sperrmüll sein.

Sollten Sie kurzfristig einmal mehr Restmüll haben, besteht die Möglichkeit auf Ihrem Gemeindeamt zusätzliche Restmüllsäcke des GVA zu kaufen. Diese werden am Abfuhrtag vom Entsorger mitgenommen. Die Entsorgung im Sperrmüllcontainer ist aus Gründen der Gebührengerechtigkeit nicht zulässig.

Leider nehmen die Fehlwürfe in unseren Wertstoffzentren und Altstoffsammelzentren nicht in dem Maße ab, wie es wünschenswert wäre. Die Nachsortierung zur ordnungsgemäßen Entsorgung/Verwertung ist aufwändig und teuer.

Ziele verfolgen!

Gebühren sparen!



Je besser wir trennen, desto kostengünstiger bleibt die Entsorgung unserer Abfälle. Jede Einsparung hierbei kommt uns allen zugute, denn dadurch können die Abfallgebühren niedrig gehalten werden. Halten wir also auch weiterhin die Trennmoral hoch, verbessern uns Schritt für Schritt und gehen, wie wir es seit Gründung des GVA Tulln gewohnt sind, mit gutem Beispiel voran!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Frühling! Und bleiben Sie gesund!

*Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln*

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe war wieder genaues Hinsehen gefragt.



Carina Metz und Obmann Bgm. Mag. Alfred Riedl bei der Überreichung des ersten Preises.

Passend zu den Schwerpunktthemen der letzten Ausgabe suchten wir die Begriffe *Altstofferlöse, Zutrittskarte, Altholz, Karton, Altlacke, Weißblech, Aluminium, Kimchi, Kerze und Lichterkette*.

Aus den 667 Einsendungen wurde Frau **Carina Metz** aus Michelhausen als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Obmann Mag. Alfred Riedl gratulierte und überreichte den Preis von € 70,- in bar gemeinsam mit einem klei-

nen Blumengruß. Den zweiten Preis, € 30,- in bar, erhielt Frau **Josefa Steinböck** aus Judenau. Über den dritten Preis, ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken, darf sich Herr **Ludwig Holzer** aus Atzenbrugg freuen.

AUFLÖSUNG 04/2025

S	K	L	I	C	H	T	E	R	K	E	T	T	B	A
E	E	R	J	C	F	V	J	Y	L	N	W	E	A	L
Q	R	H	X	H	W	L	H	L	L	T	A	M	Y	T
E	Z	O	R	B	W	K	K	A	Q	P	P	R	U	S
F	E	T	C	W	E	I	S	S	B	L	E	C	H	T
P	A	Q	D	X	U	M	I	X	K	P	W	Z	Y	O
A	P	T	A	P	K	C	G	A	W	Y	R	C	G	F
Q	R	V	L	I	A	H	D	L	Q	I	S	R	G	F
S	E	Z	U	T	R	I	T	T	S	K	A	R	T	E
O	I	U	M	F	T	P	C	L	Z	A	L	N	Y	R
O	B	L	I	K	O	X	K	A	S	L	T	H	V	L
E	Q	I	N	Q	N	S	G	C	D	W	H	I	B	O
B	I	K	I	T	M	N	Y	K	M	O	O	F	O	E
S	H	E	U	E	D	W	L	E	Z	T	L	X	A	S
L	X	A	M	L	I	X	H	W	O	F	Z	P	H	E

Der GVA Tulln gratuliert den Gewinnerinnen und dem Gewinner sehr herzlich! Auf Seite 15 finden Sie eine neue Gewinnchance. Wir hoffen, Sie haben Spaß beim Suchen und freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!

„Keine heiße Asche einfüllen“

Das ist auch für unsere Restmüllbehälter zu Hause wichtig!

Vermutlich war es heiße Asche, die am Freitag, dem 06.02.2026 kurz vor 7.30 Uhr mitten in Würmla ein Entsorgungsfahrzeug für Restmüll in Brand setzte. Zum Glück war der Lenker so geistesgegenwärtig und fuhr zum Parkplatz beim Sportplatz. Dort alarmierte er die Feuerwehr.

Die bereits brennende Ladung wurde am Parkplatz abgeladen, um so die Löscharbeiten zu erleichtern. Dort gelang es auch den Feuerwehren (Würmla, Saladorf, Murstetten und Perschling) den Brand endgültig zu löschen.

Im Anschluss konnte der Müll zur Müllverbrennungsanlage nach Dürnröhr gebracht werden.



Durch das zeitgerechte Abladen des Mülls konnten die Löscharbeiten beschleunigt werden.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

**In dieser Ausgabe unserer Umwelt-Info liegt der Fokus auf dem Wertstoff Glas.
Die getrennte Sammlung ermöglicht eine Verwertung zu hochwertigen, neuen Glasverpackungen.**

Auf **Seite 4** informieren wir Sie mit unserem jährlichen Kurzabriss über die Zahlen des **Rechnungsabschlusses** des Wirtschaftsjahres 2025.

Was die **EMAS-Zertifizierung** – EMAS, das „Eco-Management and Audit Scheme“ oder Öko-Audit – als wichtiges Instrument in Bezug auf Transparenz und Umweltleistungen für den GVA Tulln bedeutet, lesen Sie auf **Seite 5**.

Wissenswertes zum **Kreislauf von Glasverpackungen**. Den Weg von der Flaschenfabrik über die Befüllung, zum Konsumenten und als Sekundärrohstoff energiesparend wieder zurück in die Glaserzeugung zeigen wir auf den **Seiten 6 und 7**.

Ein kleines **Trenn-ABC**. Über die richtige Abfalltrennung zu Hause und auf unseren Sammelinseln (Altglasammlung) wird auf den **Seiten 8 und 9** informiert.

Auf **Seite 10** erzählen wir ein wenig über die **Geschichte des Werkstoffs Glas**.

Für unsere jüngsten und junggebliebenen Leserinnen und Leser haben wir Ihnen in unserer **Bastelecke** auf **Seite 11** eine Anleitung zum Basteln eines Muttertagsgeschenks aus Pappbechern vorbereitet. Wir hoffen, das Basteln macht Spaß und viele Mütter können sich über Ihre Geschenke freuen.

Die **Altglassammlung** ist seit vielen Jahren ein Erfolgsmodell, auf das wir stolz sein können. Warum das so ist und warum die richtige Trennung wichtig ist, steht auf den **Seiten 12 und 13**.

Tiefkühlmanagement! Auf **Seite 14** erinnern wir daran, dass Lebensmittel im Abfall mit strukturiertem Vorgehen beim „Einfrieren von Lebensmitteln“ vermieden werden können.



Wie immer finden Sie unser **Gewinnspiel** auf **Seite 15**. Viel Spaß beim Suchen der versteckten Wörter aus den Themenbereichen dieser Ausgabe.

Der richtige Umgang mit **Lithium-Batterien** ist ganz besonders wichtig. Unvorsichtigkeit macht sie „brandgefährlich“! Im Haushalt und im Abfall können durch richtiges Verhalten Gefahren vermieden werden. Wie, lesen Sie auf **Seite 16**.

DI Michael Wieshammer-Zivkovic
Amtsleiter

Rechnungsabschluss 2025

Wie jedes Jahr an dieser Stelle wollen wir Ihnen den Rechnungsabschluss des GVA Tulln für das Jahr 2025 in wenigen Worten – und Zahlen – darlegen.

Finanzierungshaushalt

Der Finanzierungshaushalt beginnt jedes Jahr mit Null und beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen, die in diesem Finanzjahr durchgeführt werden. Die Differenz aus den Einzahlungen und den Auszahlungen ist der Nettofinanzierungssaldo.

Im Finanzierungshaushalt wird auch zwischen operativer und investiver Gebarung unterschieden. Die operative Finanzgebarung enthält alle Einzahlungen und Auszahlungen, die dem GVA Tulln aufgrund der Erfüllung seiner Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden entstehen. Dies sind beispielsweise die Kosten für die Sammlung und Behandlung der verschiedenen Abfälle aus dem Verbandsgebiet, die Rückerstattungen an die Mitgliedsgemeinden oder der

laufende Bürobetrieb. Einnahmenseitig sind beispielsweise die Abfallwirtschaftsgebühren, sowie die Altstofferlöse und der Müllsackverkauf der operativen Gebarung zuzuordnen. Im vergangenen Jahr ergab sich aus der operativen Gebarung im Finanzierungshaushalt ein Saldo von € 3.147.003,91.

Die investive Gebarung hingegen enthält im Wesentlichen die Kosten für die Anschaffung neuer Mülltonnen, Großcontainer für die Sammelzentren und im Jahr 2025 auch die Kosten für den Bau des neuen Wertstoffzentrums Fragnerland. Aber auch die entsprechenden Förderungen werden im Finanzierungshaushalt abgebildet. Die Differenz der Einzahlungen und Auszahlungen der operativen und investiven Gebarung

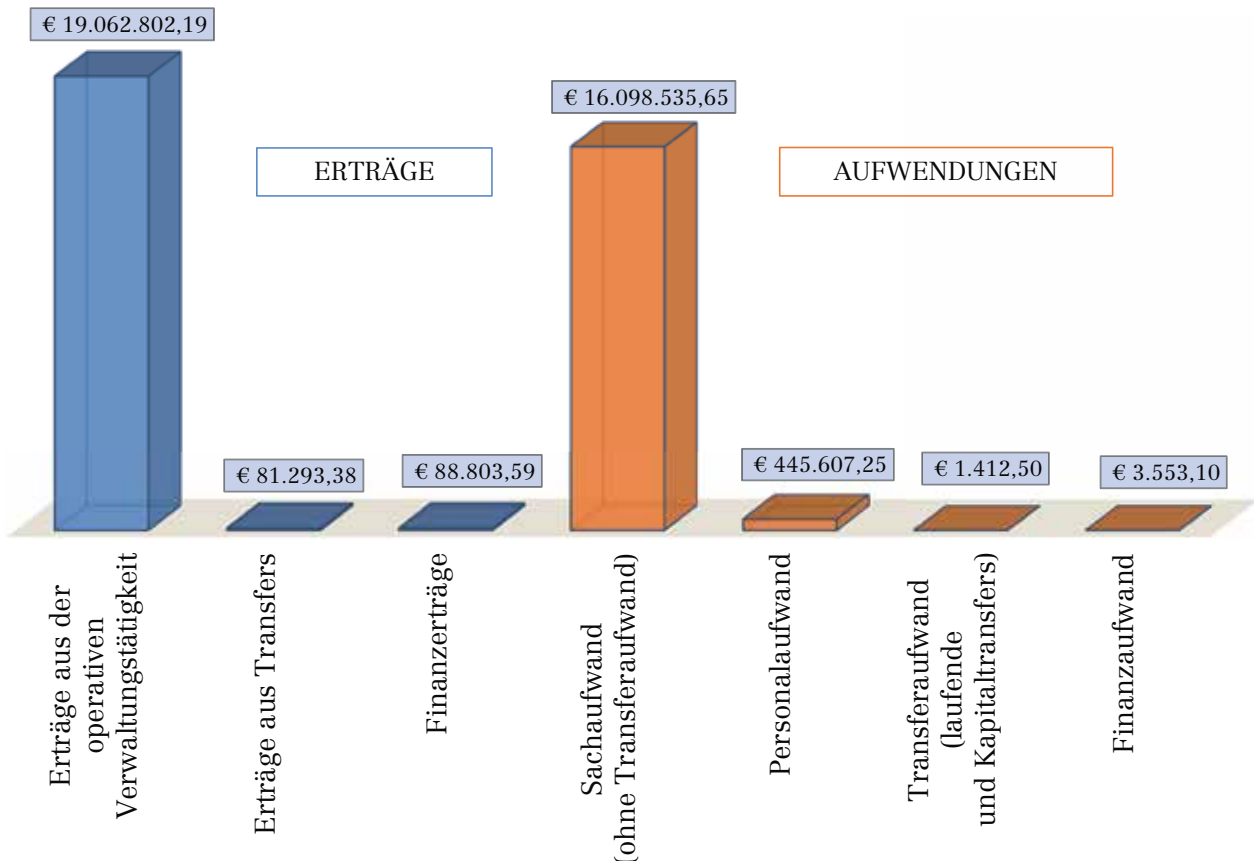
im Jahr 2025 ergab einen Nettofinanzierungssaldo in Höhe von € 933.877,22.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beginnt ebenfalls jedes Jahr mit Null und enthält die Erträge und Aufwendungen eines Finanzjahres. Im Gegensatz zum Finanzierungshaushalt werden hier auch sogenannte „nicht geldwerte“ Konten berücksichtigt. Darunter fallen z.B. Kosten für planmäßige Abschreibung (AfA) oder Rückstellungen. Die Differenz zwischen den Aufwendungen und den Erträgen wird als Nettoergebnis bezeichnet.

Im Jahr 2025 konnte ein Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen von € 1.770.210,68 erwirtschaftet werden.

Ergebnishaushalt:



Erträge und Aufwendungen des GVA Tulln im Finanzjahr 2025

Geprüftes Umweltmanagement im GVA Tulln

Bereits seit 1999 ist der GVA Tulln stolz darauf, eine EMAS-Zertifizierung vorweisen zu können.

EMAS, das „Eco-Management and Audit Scheme“ oder Öko-Audit, ist von der Europäischen Union entwickelt worden. Organisationen, die ihre Umwelleistungen verbessern wollen, können sich nach diesem System auditieren und zertifizieren lassen.

Der Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln ist seit Jahren bemüht, die ihm gestellten Aufgaben möglichst wirtschaftlich, effektiv und zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger zu erledigen. Dabei ist er immer wieder von der Disziplin und vom Umweltbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger abhängig, die letztlich ihren wesentlichen Teil zur erfolgreichen Abfallwirtschaft beitragen.

Somit ist es für den GVA Tulln naheliegend, auch für seinen eigenen Wirtschaftsbereich beispielhaft ein Umweltmanagementsystem einzurichten und sich einer laufenden Prüfung zu stellen. Damit soll das Vorhaben eines transparenten Verbands nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in Hinblick auf die Umweltauswirkungen weiterverfolgt werden.

EMAS verlangt die Erstellung und Veröffentlichung einer Umwelterklärung. Darin müssen alle Ziele, Maßnahmen und Daten detailliert präsentiert werden, um sicherzustellen, dass die eigenen Umwelleistungen und Umweltziele einer breiten Öffentlichkeit zugänglich werden.

Alle 2 Jahre wird diese externe Umweltbegutachtung (Audit) wiederholt und mit einer Umwelterklärung abgeschlossen, welche für die Öffentlichkeit in knapper und verständlicher Form die Entwicklung des Unternehmens im Umweltbereich zusammenfasst.



Geprüftes Umweltmanagement

REG.NO. AT-000302

Wir hoffen, damit auch im Umweltbereich die Transparenz weiter verbessern zu können und werden über die bisherigen Bearbeitungen weiter berichten.

Am 26. Februar 2026 fand wieder ein externes Umwelt-Audit statt. Hierbei wurde das Umweltmanagementsystem des GVA Tulln auf Herz und Nieren geprüft und die Maßnahmen und Verbesserungen in unserer aktuellen Umwelterklärung dokumentiert.

Unsere Umwelterklärung enthält neben einer organisatorischen Beschreibung des Sammelsystems auch eine Darstellung aller Projekte, an denen sich der Verband beteiligt oder beteiligt hat.

Großes Augenmerk wird auch auf die Beschreibung direkter und indirekter Umweltaspekte der Verbandstätigkeit sowie die Bewertung von Chancen und Risiken im Umweltbereich gelegt. Daraus werden ein Umweltprogramm und Ziele abgeleitet, die auch zur laufenden Selbstevaluierung dienen.

Die Umwelterklärung 2025 des GVA Tulln finden Sie bald auf unserer Homepage (www.gvatulln.at) unter „Über uns“ → „unsere Publikationen“!

EMAS – Eco-Management and Audit Scheme:

Jedes Unternehmen, das sich einer Zertifizierung nach EMAS unterzieht, ist verpflichtet, eine Umwelterklärung zu erstellen. Dabei handelt es sich um eine detaillierte Analyse des Betriebs und seiner Umwelleistungen.

Die EMAS-Umwelterklärung ist ein zentrales, verpflichtendes Dokument im Rahmen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS.

Die zertifizierten Organisationen berichten darin öffentlich und transparent über ihre Umweltpolitik. Sie enthält:

- Darstellung der Organisation, Umweltpolitik, Umweltprogramm und Umwelleistungsdaten (z. B. Abfall, Emissionen, Energieeffizienz).
- Ziel: Transparente Kommunikation an die Öffentlichkeit (Mitarbeiter, Behörden, Nachbarn) über Fortschritte im Umweltschutz.

Die Umwelterklärung wird von einem staatlich zugelassenen und unabhängigen Umweltgutachter validiert und dabei auf die Richtigkeit der Daten und die Einhaltung der EMAS-Anforderungen geprüft.

Aus Glas wird wieder Glas

In jeder gebrauchten Glasverpackung steckt schon eine neue. Mengenmäßig ist unser gesammeltes Altglas der wichtigste Rohstoff für die Herstellung neuer Glasverpackungen.



Glasflaschenproduktion

Altglasrecycling in Österreich

Der größte Teil des in Österreich gesammelten Altglases (rund 90 %) wird in Österreich recycelt. Und zwar in den Glaswerken der Vetropack Austria in Pöchlarn/Niederösterreich und Kremsmünster/Oberösterreich sowie im Glaswerk der Stoelzle Oberglas in Köflach/Steiermark. Ein kleiner Teil des Altglases wird in grenznahen Werken in Nachbarländern recycelt.

Der Altglasanteil beträgt bei Weißglas bis zu 60 %, bei Braunglas bis zu 70 % und bei Grünglas bis zu 90 %. Im Durchschnitt bestehen die in Österreich produzierten Glasverpackungen also zu zwei Drittel aus Altglas.

Sortieren, sortieren, sortieren

Das getrennt gesammelte Altglas wird in der Glashütte erst einmal per Förderband zur Sortierung geschickt. Mittels Magnetabscheider werden eisenhaltige Teile abgeschieden. Andere Fremdmaterialien müssen teilweise händisch aussortiert werden. Daraus ergibt sich auch, dass Glasverpackungen nicht „unnötig zerbrochen“ werden sollen. Je größer die Glasreste am Förderband sind, desto einfacher ist der Sortiervorgang.

Brechen, sieben, durchleuchten

Für den Schmelzvorgang wird nach der Sortierung eine Scherbengröße von etwa 15 mm benötigt. Das Altglas

wird daher in einem Brecher zerkleinert und gesiebt. Noch vorhandene Störstoffe werden mittels Magnetabscheider entfernt, leichte Fraktionen werden abgesaugt und lichtundurchlässige Fremdstoffe (z. B. Keramik, Aluminium) werden mittels optischer Erkennung ausgeschieden. Zum Schluss wird noch einmal händisch und mit Magnetabscheider nachsortiert, bevor das Altglas in einer abschließenden Kontrollstation ein letztes Mal geprüft wird.

Kreislauf geschlossen

Gemeinsam mit Quarzsand, Dolomit und Soda wird das Altglas bei 1.580°C im Schmelzofen zur Produktion neuer Glasverpackungen eingesetzt.

Da das Altglas bei geringeren Temperaturen als die Primärrohstoffe schmilzt, können Energie für die Schmelzöfen eingespart und dadurch sowohl Kosten als auch der CO₂-Ausstoß reduziert werden.



Eine gute Sortierung sorgt für qualitativ hochwertige Ausgangsstoffe zur Verpackungsglasproduktion.



Fehler beim Sammeln von Altglas können zu Problemen beim Recycling führen.

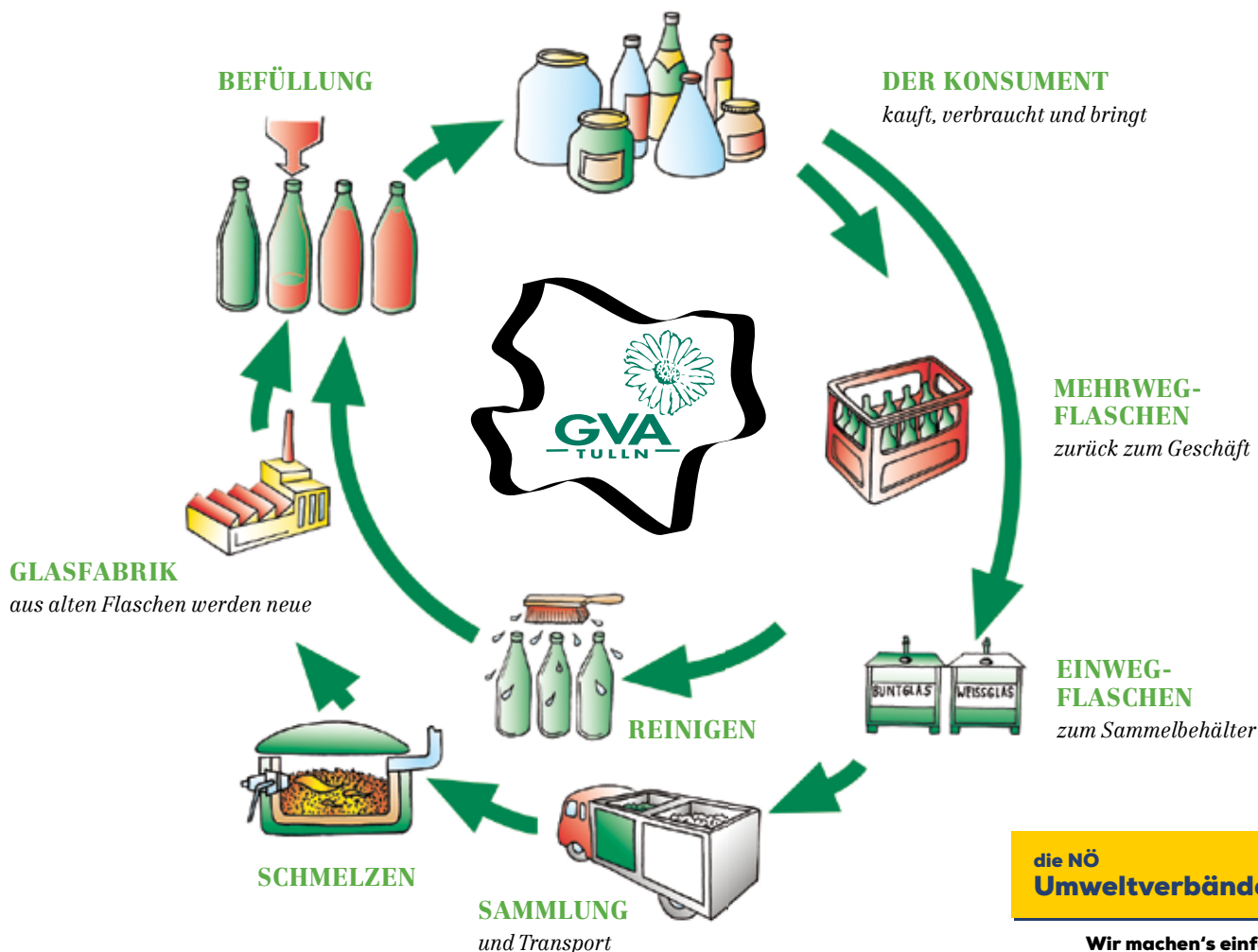
Der Glas-Kreislauf

Glasrecycling ist ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Es schont die Umwelt, spart natürliche Ressourcen und Energie! Somit ist es auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Die genaue Trennung von Weiß- und Buntglas bei der Altglas-sammlung ermöglicht eine hohe Recyclingquote ohne nennenswerten Qualitätsverlust.

Das Altglas wird wieder eingeschmolzen und zu neuen Glasprodukten wie z.B. Flaschen, Gurkengläsern oder auch Parfumflakons geformt. Je sauberer und besser getrennt wird, desto

besser kann das Material wiederverwertet werden. Dann steht einem hochwertigen Recycling-Kreislauf von Weiß- und Buntglasverpackungen nichts im Weg!



SO WIRD RICHTIG GESAMMELT

Alle Infos zur Haushaltssammlung in NÖ

RESTMÜLL

Abfall, der nicht in



gehört, wie ...

- ✓ benutzte Papier- und Taschentücher
- ✓ Kehricht, Staubsaugermist
- ✓ Kunststoffe, die keine Verpackung sind
- ✓ Fensterglas, Spiegel, Glasgeschirr, usw.
- ✓ Trinkgläser
- ✓ Katzenstreu
- ✓ Windeln
- ✓ Hygieneartikel



BIOMÜLL

Alle biogenen Abfälle, wie ...

- ✓ Gartenabfälle
- ✓ Laub
- ✓ kleine Äste
- ✓ Kaffeefilter
- ✓ Teebeutel
- ✓ Obst- und Gemüseabfälle
- ✓ Speisereste



AL...

Nur sa...

- ✓ Zeitung
- ✓ Katalog
- ✓ Prospe
- ✓ Bücher
- ✓ Briefe
- ✓ Schreib
- ✓ Verpack
- aus Pa

**Elektroaltgeräte, Akkus und Batterien
bitte zum Sammelzentrum bringen!
Nie zum Restmüll – Brandgefahr!**

Weitere Informationen zur richtigen Entsorgung finden Sie hier:

[GVA TULLN | www.trennabc.at](http://www.trennabc.at)



Nur an öff...

BUNT WEIS

Glasver...

- ✓ Gurke und M...
- ✓ Glasfla...



die NÖ
Umweltverbände



Wir machen's einfach.

TPAPIER

überes Papier,
wie ...

gen
ge
kte

ppapier
kungen
pier



GELBE SAMMLUNG

Kunststoff-, Materialverbund- und
Metallverpackungen, wie ...

- ✓ Margarine- und Joghurtbecher
- ✓ Milch- und Saftpackerl
- ✓ Tierfuttersäckchen
- ✓ Styroporverpackungen (Achtung: große Styroporverpackungen zum ASZ/WSZ bringen)
- ✓ Blisterverpackungen (z. B. von Medikamenten)
- ✓ Konservendosen
- ✓ Tierfutterdosen
- ✓ Tierfutterschälchen
- ✓ Metallverschlüsse von Getränkeflaschen und Konservengläsern



Auch
Metall?
Voll mein
Fall.

entlichen Sammelinseln!

T- UND SGLAS

rpackungen, wie ...

n-, Pesto-
armeladengläser
aschen



**ACHTUNG - DAS KOMMT
NICHT IN DIE GLASTONNE:**

Schraub- oder Kapselverschlüsse
... gehören in die gelbe Sammlung

Fensterglas, Spiegel, Glasgeschirr
... gehören in den Restmüll



Mit Feuer (Hitze) und den nötigen Werkzeugen lässt sich Glas sehr vielfältig bearbeiten.

Glas! Ein Werkstoff mit Geschichte

Seit Jahrhunderten ist Glas ein beliebter Werkstoff. Unterschiedliche Zusammensetzungen in Verbindung mit vielfältigen Produktionstechniken und Bearbeitungsmethoden ermöglichen unzählige Anwendungsmöglichkeiten.

Ob als Verpackung, Baustoff oder Einrichtungs- und Schmuckgegenstand: Glas ist ein Produkt, das wir heute überall finden und schätzen.

Seit Jahrhunderten geschätzt

Bereits Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. stellten die Sumerer Perlen und Schmuckgegenstände aus Glas her. Die Verarbeitungstechnik verbreitete sich und wurde stetig weiterentwickelt. Die Ägypter schufen die ersten Hohlkörpergefäße aus Glas. Dabei wurden erweichte Glasstäbchen um eine Keramik gewickelt, die nach dem Aushärten des Glases wieder herausgekratzt wurde.

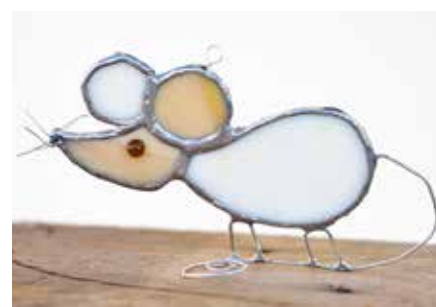
1300 – 800 v. Chr., in der späten Bronzezeit, gelangte Glas nach Österreich. Die erste Hochblüte erlebte dieser Werkstoff aber im Römischen Reich. Der Kaiser Diokletian legte etwa 300 n. Chr. die Preise für eine ganze Reihe von Produkten fest, unter anderem auch für Rohglas.

Altes Prinzip – große Vielfalt

Das Grundprinzip der Verarbeitung ist im Großen und Ganzen bis heute dasselbe, wie es schon vor tausenden Jahren war. Technische Fortschritte und die Verfügbarkeit verschiedenster Chemikalien haben es jedoch ermöglicht, die Glasstruktur und die Eigenschaften je nach Einsatzbereich

zu verändern. Glas ist demnach also nicht gleich Glas.

Getränkeflaschen und Lebensmittelgläser sind Kalk-Natron-Gläser. Sie bestehen aus einer Mischung aus Sand, Natriumoxid, Kalk und zu einigen wenigen Prozent aus anderen Stoffen. Für Fenster und Isolationsglas hingegen wird Quarzglas verwendet, das aus Sand besteht. Back- und Auflaufformen sowie anderes „feuerfestes“ Geschirr wiederum wird aus Borosilikatglas hergestellt. Und für optische Gläser (z. B. Brillen, Fernrohre, Kameras) kommen sogenanntes Kronglas oder Flintglas zum Einsatz.



Für unsere Jüngsten: Muttertagsgeschenk aus Pappbechern

Auf der Suche nach einem selbst gebastelten Muttertagsgeschenk, das ohne Kleckserei und mit wenigen Materialien herzustellen ist? Wenn dicke Wollreste verwendet werden, können sogar die Allerjüngsten ihrer Mama mit ein bisschen Unterstützung eine Freude bereiten!



1 Du brauchst: einen Pappbecher, Klebstoff, Wollreste (möglichst dicke Wolle), eine Schere und ein Stoffband



2 Schneide den Becher mit der Schere ein. Achtung, die letzten 2 cm sollten nicht eingeschnitten werden.



3 Trage Klebstoff auf den nicht eingeschnittenen Teil des Bechers auf. Klebe dann das Ende des Fadens, wie auf dem Foto zu sehen ist, an.



4 Sobald du die Stelle erreicht hast, an der der Becher eingeschnitten ist, beginne den Wollfaden um die Streifen des Bechers zu weben. Wenn du am oberen Becherrand angekommen bist, klebe den Faden am Becher fest, um ihn zu fixieren.



5 Nun klebst du das Band (am besten an einem Punkt) am oberen Becherrand fest. Tipp: Bis der Kleber trocken ist, hilft eine Wäscheklammer, das Band an der richtigen Position zu halten. Zuletzt kannst du eine Masche (oder Knöpfe, Blumen aus Filz, Perlen, ...) auf die Stelle kleben, wo du das Band festgeklebt hast.



6 Jetzt kannst du den Becher noch mit einer Glückwunschkarte befüllen und fertig ist das Muttertagsgeschenk!



Durch ein Zweikammern-System im Sammelfahrzeug bleiben Weiß- und Buntglas zuverlässig getrennt.

Altglassammlung – ein Erfolgsmodell

Glas ist ein sehr vielfältiger Rohstoff.

Durch verschiedene chemische Zusammensetzungen ist Glas für viele Bereiche des täglichen Lebens einsetzbar.

Genau diese Vielfalt macht aber auch die richtige Trennung so wichtig. Eine Vermischung führt zu Problemen in der Glasschmelze. Sie erschwert und verteuert den Recyclingprozess.

Grundlage Verpackungsverordnung

Österreichweit werden jährlich etwa 270.000 Tonnen Altglas gesammelt. Die Sammlung und Verwertung von Glasverpackungen wird von den Sammel- und Verwertungssystemen für Haushaltsverpackungen aus Glas organisiert. Rechtliche Grundlage dafür ist die Verpackungsverordnung.

Richtig sammeln

Die getrennte Sammlung von Weiß- und Buntglas macht Sinn, denn Weiß-

glas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein. Bereits eine grüne Flasche reicht aus, um 500 kg Weißglas grünlich zu färben und damit unbrauchbar zu machen. Fremdstoffe, wie z.B. Kunststoff, Keramik, Metall oder andere Abfälle, müssen in umfangreichen Sortierprozessen später entfernt werden. Keramik etwa kann Einschlüsse verursachen, die das Glas brüchig machen.

Außen eins – innen zwei

Die Sammelbehälter werden in der Praxis in Hub- und Schüttbehälter unterschieden. Hubbehälter werden mit einem Spezialkran über das Sammelfahrzeug gehoben und durch Öffnen der Bodenklappe entleert. Schüttbehälter werden – ähnlich einer Restmülltonne – am Fahrzeug eingehängt, hochgehoben und entleert. In beiden Fällen verfügt das Altglas-Sammelfahrzeug über zwei voneinander getrennte Kammern.

Heute werden oft schon sogenannte Doppelkammerbehälter verwendet. Auch diese Behälter bestehen aus zwei Kammern. Die Bodenklappen können zur Entleerung einzeln und wahlweise geöffnet werden. Die Trennung von Weiß- und Buntglas bleibt somit garantiert.

Ein paar Zahlen ...

Jährlich werden etwa 270.000 t Altglas gesammelt. Das spart etwa 190.000 t Quarzsand, 48.000 t Soda und 61.000 t Kalk und Dolomit.

Die Energieeinsparung der Altglasverwertung beträgt circa 260.000.000 kWh an elektrischer Energie und 7.000.000 m³ Erdgas und unserer Landschaft werden so etwa 665.000 m³ Rohstoff-Abbauvolumen erspart.

Die Zahlen beziehen sich auf Österreich.

Richtig sammeln – richtig trennen!

In den Behältern für Altglas dürfen ausschließlich Glasverpackungen gesammelt werden.

Andere Glasprodukte gehören nicht in die Sammelbehälter, sondern können entweder über die Restmülltonne oder auf den ASZ oder WSZ entsorgt werden!

Rund 500 Sammelinseln mit Glasbehältern hat der GVA Tulln in seinen 26 Mitgliedsgemeinden zur Verfü-

gung gestellt. Die genaue Trennung von Weiß- und Buntglas ist für den Recyclingprozess und die Herstellung hochwertiger Glasverpackungen sehr wichtig. Auch wenn die Sammelinseln jederzeit zugänglich sind, bitten wir Sie, die Einwurfzeiten aus Rücksicht auf die Anrainer unbedingt zu beachten!

Warum Glasverpackungen sammeln?

Unternehmen, die in Österreich Verpackungen in Umlauf bringen, müssen auch für deren Sammlung und Verwertung sorgen (VerpackungsVO). Diese Verpflichtung kann an ein Sammel- und Verwertungssystem, im Fall von Verpackungsglas aus Haushalten sind das die Austria Glas Recycling und die Interzero, übertragen werden. Mit dem von den Herstellern (Inverkehrbringern) dafür bezahlten Lizenzentgelt werden die Sammlung und Verwertung von Altglas in Österreich finanziert.

Das darf hinein: (Verpackungsglas):

- Konservengläser
- Gewürzgläser
- Einwegglasflaschen
- Gläser von Babynahrung
- Parfümflakons



Das darf nicht hinein (Nicht-Verpackungsglas):

- Fensterglas
- Glühbirnen
- Leuchtstoffröhren
- Spiegelglas
- Restmüll
- Biogene Abfälle
- Problemstoffe



Pfandflaschen zurück ins Geschäft!

Mehrwegflaschen können bis zu 50 Mal wiederbefüllt werden. Das macht die direkte Verwertung noch umwelt- und klimafreundlicher. Und Ihr Pfandeinsatz geht somit auch nicht verloren!



Bitte nur von 7.00 -
20.00 Uhr einwerfen!
Sonntag kein
Einwurf!



Ein gutes Tiefkühlmanagement hilft dabei, den Überblick zu bewahren und Lebensmittelabfälle zu vermeiden.

Tiefkühlmanagement

Schnell hat man zu viel eingekauft! Der Gefrierschrank hilft – mit System noch besser!

Eingefrorene Lebensmittel sind jedoch auch nicht unbegrenzt haltbar. Denn durch das Einfrieren wird der Verderb zwar aufgehalten, zu einer „Alterung der Lebensmittel“ kann es trotzdem kommen.

In erster Linie handelt es sich dabei um Nährstoffverluste. Aber auch der Geschmack und die Konsistenz der Speisen verändern sich bei zu langer Tiefkühlung. Tiefgekühlte Lebensmittel trocknen aus. Um den Wasserverlust zu vermindern, muss das Gefriergut möglichst eng beisammen liegen und/oder wasserdampfdicht eingepackt werden. Wichtig ist, dass möglichst wenig Luft mit verpackt wird. Austrocknung ist der Grund für Gefrierbrand. Sofern die Temperatur des Tiefkühlers konstant bei minus 18 Grad Celsius liegt, sind nahezu alle Lebensmittel zumindest etwa 3 Monate haltbar.

Noch genießbar oder vielleicht schon verdorben?

Allgemein gültige Regeln, wie lange tiefgekühlte Lebensmittel haltbar sind, gibt es nicht, da muss man sich auf seinen gesunden Menschenverstand verlassen. Schauen – riechen – schmecken ist noch immer die sicherste Art, Lebensmittel zu überprüfen. Gefrierbrand heißt nicht,

dass die Ware verdorben ist, sie schmeckt nur nicht mehr so gut. Man kann (großzügig) wegschneiden und den Rest weiterverwenden. Bei starken optischen Veränderungen oder ranzigem Geruch sind die Lebensmittel jedoch nicht mehr genießbar.

Was tun, wenn Gefahr droht, dass Tiefkühlware verdorbt?

Das Einfachste ist immer noch, diese Lebensmittel auf den Speiseplan zu setzen! Man kann die Lebensmittel auch verarbeiten und dann wieder einfrieren. So können zum Beispiel eine Gemüsesuppe, ein Eintopf oder auch Gulasch und dergleichen rasch zubereitet und problemlos wieder

eingefroren werden. Aus Obst kann man herrliche Obstkuchen backen oder Marmeladen zubereiten.

Weitere Tipps zum Kühlschranksmanagement:

- Eine Gefriergutliste hilft den Überblick zu bewahren. Neue Lebensmittel kann man eintragen oder entnommene ausstreichen.
- Vor dem Einkauf den Gefrierschrank bzw. die Liste durchsehen und danach den Einkaufs- und Speiseplan erstellen.
- Kühlgut immer mit Etikett und Datum versehen.
- Im Kühlschrank auftauen bzw. noch gefroren verarbeiten.

Haltbarkeitstabelle gefrorener Lebensmittel:

Lebensmittel	Monate	Lebensmittel	Monate
Hartkäse	2 – 4	Obst	8 – 10
Weichkäse	5 – 6	Beeren	10
Brot	2	Fruchtsäfte	4 – 6
Gebäck	3	Gemüse	6 – 12
Schweinefleisch	4 – 7	Kräuter	8
Rindfleisch	10 – 12	Kuchen	4 – 5
Geflügel	3 – 8	Butter	6 – 8
Fisch	2 – 4	Milch	3 – 6

Alle Angaben sind Schätzwerte, denn je nach Frische und Wassergehalt der Lebensmittel variiert die Haltbarkeit der Speisen.

K	O	O	G	F	Q	R	D	H	Y	U	V	L	C	H
E	E	V	A	L	U	I	E	R	U	N	G	T	S	R
P	R	Z	Y	Y	G	K	T	R	X	N	E	M	A	S
B	Z	H	S	T	O	E	R	S	T	O	F	F	E	Z
A	T	E	P	T	N	U	L	L	E	P	R	E	I	L
T	U	C	M	B	R	R	H	U	W	J	I	C	K	X
T	B	D	X	U	J	A	J	Q	K	F	E	J	O	Y
E	M	Z	I	N	B	M	N	P	A	T	R	U	F	C
R	S	P	N	T	I	U	C	S	L	S	S	U	C	W
I	U	G	B	G	D	A	V	O	P	I	C	N	K	S
E	W	Q	Z	L	V	I	S	B	O	A	H	H	W	T
N	D	O	V	A	T	X	F	S	R	D	R	H	E	L
W	E	I	S	S	G	L	A	S	L	F	A	E	J	S
G	W	Z	B	H	H	N	C	C	V	S	N	X	N	P
C	O	X	W	W	V	W	R	W	H	M	K	H	Q	Z

Wo verstecken sich diese Wörter: Asche, Audit, Batterien, Buntglas, EMAS, Evaluierung, Gefrierschrank, Störstoffe, Transparenz, Weißglas

(waagrecht, senkrecht, diagonal | \dot{A} = AE, \ddot{O} = OE, \ddot{U} = UE, β = SS)

Gewinnspiel

Markieren Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchrätsel versteckt sind, und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,- in bar
2. Preis: € 30,- in bar
3. Preis: 1 Bioküberl inklusive ein Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht erlaubt.

Die Gewinnerinnen & Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umwelt-Info veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:

GVA Tulln
Minoritenplatz 1
3430 Tulln a.d. Donau

Oder alternativ einen Scan an:

info@gvatulln.at

(in der Betreffzeile bitte „Gewinnspiel“ anführen)

Einsendeschluss: 22.05.2026

Name

Anschrift

Telefon

Richtiger Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus



beachte!



Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Batterien & Akkus sind recyclebar



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!



Hohe Temperaturen



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben



Nicht in den Restmüll werfen

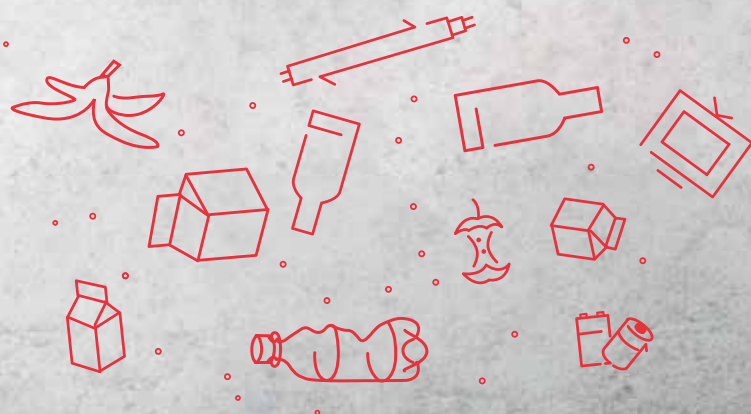
Wichtig! Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen! Wenn problemlos möglich, Batterien & Akkus vor der Abgabe aus dem Elektrogerät entnehmen. Detaillierte Informationen auf www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

Saubermacher - weniger Abfall für mehr Umwelt.

Wir unterstützen Sie beim Auffinden von Ressourcenpotentialen in Abfällen.
Unser Ziel: Zero Waste.



www.saubermacher.at

NACHHALTIGSTES
Entsorgungsunter-
nehmen weltweit/
GRESB 2020



IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau, Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: info@gratulln.at
Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln
Textredaktion: DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Birgit Mairinger, MSc
Fotos: © Austria Glas Recycling/Moritz Scheer | fotografie eveline hollinger (Titelfoto), © Vetropack Austria GmbH (S. 6), © fotografie eveline hollinger (S. 10), © Austria Glas Recycling (S. 12-13), © iStock (S. 14)
Produktion: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen



Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten
UW 714. Gedruckt nach den Richtlinien
des Österreichischen Umweltzeichens
„Schadstoffarme Druckerzeugnisse“



PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.at

Auflage: 53.750 Stück